



SURIKATE MITTELSTANDS AG

GESCHÄFTSBERICHT ANNUAL REPORT 2009

Surikate
MITTELSTANDS AG

INHALTSVERZEICHNIS

01	Vorwort	04
02	Die Surikate Aktie	07
	Marktentwicklung	08
	Angaben zur Aktie	09
03	Konzernlagebericht der Surikate Mittelstands AG	10
	Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	11
	Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH	12
	Konsolidierungskreis	12
	Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften	12
	Geschäftsverlauf des Konzerns	13
	Darstellung der Lage des Konzerns	13
	Nachtragsbericht	15
	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	15
	Prognosebericht	15
04	Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG	16
	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009	17
	Kurzfassung des Jahresabschlusses	22
	Gewinn- und Verlustrechnung	24
	Anhang für das Geschäftsjahr 2009	25
	Entwicklung des Anlagevermögens	30
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32
05	Gewinnverwendungsvorschlag	33
06	Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG	34
	Konzern – Bilanz	35
	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	37
	Konzern – Kapitalflussrechnung	38
	Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens	40
	Konzern – Eigenkapitalpiegel	42
	Konzern – Anhang	43
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
07	Bericht des Aufsichtsrates	52
08	Finanzkalender	56

01

VORWORT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiter!

Das Jahr 2009 war für nahezu alle mittelständischen Produktionsbetriebe ein äußerst schwieriges Geschäftsjahr. Als Beteiligungsgesellschaft mit Fokus auf den Mittelstand konnte sich auch die Surikate-Unternehmensgruppe dieser allgemeinen Entwicklung nicht entziehen und musste einen spürbaren Umsatz- und Ergebnismrückgang hinnehmen. Dennoch sind wir vor dem Hintergrund dieser historischen Krise sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2009. Unsere Beteiligungen waren über alle Quartale hinweg profitabel, zudem ist unsere Gruppe weiterhin stark kapitalisiert. So stieg das Eigenkapital im Konzern von 9,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 10,3 Mio. Euro im Jahr 2009 an. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich im selben Zeitraum von 33,9 % auf 54,5 %.

Bereinigt um den Umsatz der insolventen KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, ging der Konzernumsatz der Surikate Mittelstands AG um 28 % von 45,5 Mio. Euro auf 32,8 Mio. Euro zurück. Die Gruppe erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr ein Konzernergebnis (EBT), bereinigt um Sondereffekte, in Höhe von 2,1 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr war somit ein Ergebnismrückgang in Höhe von 33 % zu verzeichnen. Positiv zu sehen ist die im Jahresvergleich nahezu konstante Vorsteuerrendite. Sie reduzierte sich nur leicht von 6,9 % auf 6,7 %.

Auch in diesem Jahr möchten wir unsere Aktionäre am positiven Ergebnis der Surikate Mittelstands AG teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat werden deshalb der Hauptversammlung, die am 10.06.2010 in Lünen stattfinden wird, eine Dividende in Höhe von 0,14 Euro je Aktie vorschlagen. Insgesamt werden damit 409.360,00 Euro an die Aktionäre ausbezahlt. Mit der diesjährigen Ausschüttung befinden wir uns auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr und

DIE VORSTANDSMITGLIEDER DER SURIKATE MITTELSTANDS AG



Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff



Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer



Dipl.-Kfm.
Frank Kahle

können somit die Dividendenkontinuität wahren. Wir sind der Auffassung, dass wir mit dieser Dividendenzahlung eine gute Balance zwischen Chance und Risiko halten werden.

Erfreulich war die Entwicklung unseres Aktienkurses. Dieser stieg im Jahresverlauf um 0,59 Euro oder rund 7,1 % und lag Ende 2009 bei 8,94 Euro.

Mit Blick auf das laufende Jahr sind wir recht optimistisch. Bereits im vierten Quartal 2009 hatten wir eine deutliche Belebung unseres Geschäftes feststellen können, was zu einer deutlichen Steigerung der Konzernleistung im ersten Quartal 2010 führte. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 einen signifikanten Anstieg der Erträge.

Mit ihrer hohen Barliquidität verfügt die Surikate Mittelstands AG über die erforderlichen Mittel für weitere Investitionen bei den bestehenden Tochtergesellschaften sowie für weitere Unternehmenszukäufe. Neuinvestitionen befinden sich bereits in der Umsetzung. So werden beispielsweise bei der Schmöle GmbH in Fröndenberg derzeit neue Hallen und Maschinen für die Rippenrohrherstellung errichtet, welche ab dem vierten Quartal 2010 in Betrieb gehen und die bestehenden Kapazitäten erweitern. Bei der LTH System Berlin GmbH investieren wir zudem in neue Produktions- und Logistik-

einrichtungen, um die steigenden Auftragseingänge mittels einer noch effizienteren Fertigung zu bedienen.

Bei künftigen Akquisitionen konzentrieren wir uns zunehmend auf Unternehmen aus dem Energiesektor. Bereits heute gehen 80 Prozent unserer Erzeugnisse ein in Produkte, die Energie erzeugen, sparen oder verteilen. Da dieser Produktbereich weltweit überproportional wächst, gehören insbesondere Hersteller von Komponenten für energieproduzierende Maschinen als auch Erzeuger von Energie zu den von uns favorisierten Investitionszielen. Erste Gespräche mit relevanten Unternehmen werden bereits geführt, wobei wir besonderen Wert auf die richtige Balance zwischen tradierten und neuen Formen der Energieherstellung legen.

Ganz herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle für den großen Einsatz unserer Mitarbeiter. Zudem richten wir unseren Dank an den Aufsichtsrat, der uns stets professionell und konstruktiv bei der Arbeit unterstützt hat. Abschließend bedanken wir uns bei allen Geschäftspartnern und Aktionären für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch in Zukunft auf unserem Wachstumspfad begleiten!

Gerhard Störmer Frank Kahle Stefan Leutloff

02

DIE AKTIE

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Marktentwicklung der Surikate Mittelstands AG-Aktie

Angaben zur Surikate Mittelstands AG-Aktie

Die Aktie der Surikate Mittelstands AG

Auch im besonders schwierigen Marktumfeld des Geschäftsjahres 2009 konnten sich die Unternehmen im Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG behaupten und ihre Marktreputation ausbauen. Der Kurs der Aktie lag mit 8,94 Euro am Jahresende um rund 7,1 % höher als im Vorjahr. Dies entspricht zwar nicht der Steigerungsrate des DAX, der im Jahr 2009 eine Steigerungsrate von rund 23,8 % verzeichnen konnte, jedoch im Vorjahr auch rund 40 % Verlust verkraften musste, während die Aktie der Surikate Mittelstands AG auch in 2008 kontinuierlich gestiegen war.

Der Konzernumsatz lag zwar mit 32,8 Mio.€ deutlich unter dem Vorjahresausweis, das operative Konzernbetriebsergebnis weist jedoch mit 2,2 Mio.€ eine Umsatzrendite von 6,7 % aus, das bereinigte Vorjahresergebnis betrug hier 3,4 Mio.€ und eine Umsatzrendite in Höhe von 6,9 %. Im Geschäftsjahr 2009 waren keinerlei außerordentliche Ergebnisseinflüsse zu verzeichnen.

Die im Vorjahr gebildete Risikovorsorge für Haftungen der insolventen KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH hat sich als vollumfänglich ausreichend erwiesen.

Der sich in den vergangenen Jahren als äußerst schwierig darstellende Markt für M&A-Aktivitäten befindet sich nunmehr nach gemeinsamer Einschätzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates wieder im Aufwind. Sowohl das derzeitige Marktangebot als auch die mittlerweile wieder akzeptablen Preisvorstellungen, verbunden mit der sich erholenden Finanzierungsbereitschaft der Kreditinstitute führen dazu, dass die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr 2010 ihre Akquisitionsbestrebungen wieder aufnimmt.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,14 Euro je Aktie vorschlagen. Damit wird auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten annähernd die Dividendenzahlung des Vorjahres erreicht, wobei sich die Dividendenrendite derzeit oberhalb der Kapitalmarktzinsen befindet. Angesichts der derzeit sehr positiven Umsatz- und Ertragsaussichten unserer Unternehmensgruppe stellt sich die Aktie auch in Zukunft als attraktive Anlage dar.

MARKTENTWICKLUNG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE VON 04. JANUAR 2008 BIS 30. DEZEMBER 2009



ANGABEN ZUR SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0LR4W7
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A0LR4W
Börsenkürzel	SAS
Grundkapital	EUR 2.924.000
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.924.000
Handelsstart	25. Oktober 2007
Emissionskurs	EUR 6,00 / 6,34
Jahresendkurs (30.12.2009)	EUR 8,94
Höchstkurs (27.11.2009)	EUR 9,10
Durchschnittskurs	EUR 8,025
Tiefstkurs (02.06.2009)	EUR 6,06
Marktkapitalisierung per 30.12.2009	EUR 26,14 Mio.
Free Float	< 25 %
Aktien im Besitz des Vorstands	> 75 %
Börsensegment	Entry Standard, Freiverkehr
Börsenplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, XETRA

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen sich auf den Schlusskurs im XETRA-Handel.

Im Finanzkalender auf der Homepage der Surikate Mittelstands AG unter www.surikate.de/finanzkalender.html finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2010.

03

KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH

Konsolidierungskreis

Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Geschäftsverlauf des Konzerns

Darstellung der Lage des Konzerns

Nachtragsbericht

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Prognosebericht

Konzernlagebericht

A. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die weltweite wirtschaftliche Entwicklung hat im Geschäftsjahr 2009 eine Talsohle bisher unbekanntes Ausmaßes durchschritten. Der überaus starke konjunkturelle Einbruch zum Ende des Geschäftsjahres 2008 war auch im Jahr 2009 noch deutlich zu spüren. Seit Mitte des Jahres 2009 befindet sich die Wirtschaft sowohl weltweit als auch in Deutschland auf einem zwar langsamen, so dennoch stetigen Erholungskurs. Die weltweit initiierten staatlichen Konjunkturprogramme greifen langsam und wirken stabilisierend auf ausgewählte Märkte. Nicht unberücksichtigt bleiben darf allerdings in diesem Zusammenhang, dass die staatlichen Programme allenfalls vorübergehend eine Anschubwirkung auf die destabilisierten Märkte haben dürften. Eine wirkliche Konjunkturerholung kann ausschließlich aus dem weltweiten marktwirtschaftlichen System erfolgen, doch auch hier sind erste Erholungsanzeichen deutlich spürbar.

In den Bereichen des produzierenden Gewerbes insbesondere in der Metall- und Elektroindustrie musste im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gespaltene Nachfrageentwicklung hingenommen werden. Während der Fahrzeugbau zum Jahresende erneut aufgrund der auslaufenden Abwrackprämie unter sinkenden Zulassungszahlen zu leiden hat, konnten die übrigen Bereiche dieses Sektors erfreulicherweise wieder steigende Auftragseingänge verbuchen. Die Produktionsauslastung gerade dieser für die deutsche Volkswirtschaft wichtigen Industriebereiche konnte sich nach ihrem Tiefpunkt im zweiten Quartal 2009 wieder leicht erholen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass sich der Personalabbau der Betriebe des produzierenden Gewerbes deutlich in Grenzen gehalten hat. Die selbstverordnete Beschäftigungssicherung hinterlässt in diesem Zusammenhang jedoch deutlich negative Spuren in den Bereichen Kosten und Produktivität.

Der für die volkswirtschaftliche Entwicklung besonders wichtige Bereich der Finanzmärkte konnte sich jedoch im Jahr 2009 noch nicht aus seiner Schockstarre erholen. Es ist weiterhin extrem schwierig Fremdkapital für notwendige Investitionen, Finanzierung von Working Capital sowie geplante Akquisitionen zu erlangen. Die Geschäftsbanken beschränken sich weiterhin auf die Verwaltung der bestehenden Geschäftsbeziehungen, während das Neugeschäft nahezu zum Erliegen kommt. Das Vertrauen sowohl der Anleger als auch der Geschäftsbanken in eine gesamtwirtschaftliche Erholung ist bisher noch nicht zurückgekehrt.

B. INSOLVENZ DER KW KAROSSERIEWERKE WEINSBERG GMBH

Die Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH hat in Folge der drastischen Auswirkungen der Automobilkrise am 11.03.2009 Insolvenz beim Amtsgericht Heilbronn anmelden müssen. Die sich hieraus ergebenden Verpflichtungen der Muttergesellschaft wurden vollumfänglich im Einzelabschluss per 31.12.2008 berücksichtigt. Per 31. Dezember 2009 sind im Rahmen des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft sowie im Konzernabschluss für hieraus drohende Risiken noch T€ 200 zurückgestellt. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist durch den Insolvenzverwalter im Rahmen eines Betriebsüberganges zum 01. Dezember 2009 an einen Investor veräußert worden. Das Ausscheiden der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins. aus dem Konsolidierungs-

kreis der Surikate Mittelstands AG ergab ein geringfügig positives Entkonsolidierungsergebnis (€ 421,55). Nach der Entkonsolidierung führten insbesondere verminderte Haftungsverhältnisse zu Leasingverträgen infolge der Fortführung des Geschäftsbetriebs durch den Insolvenzverwalter zu sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T-€ 389 aus der Auflösung von Passivposten.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2009 aus der Muttergesellschaft und folgenden hundertprozentigen Tochtergesellschaften zusammen:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- LTH System Berlin GmbH, Berlin
- Surikate Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Grönenbach

Die ehemals zum Konsolidierungskreis gehörige KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH wurde aufgrund der Insolvenz im Geschäftsjahr 2009 entkonsolidiert. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 11. März 2009 lagen keine aussagekräftigen Unternehmensdaten vor. Zwecks Darstellung verlässlicher Werte wurde die Entkonsolidierung der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH auf Grundlage der Unternehmenszahlen vom 1. Januar 2009 vorgenommen. Aufwendungen und Erträge aus dem laufenden Geschäft der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH wurde aus gleichem Grund für diesen Zeitraum nicht einbezogen.



D. GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH, Fröndenberg, hat sich im wirtschaftlich schwierigen Geschäftsumfeld erwartungsgemäß behauptet. Die Umsatzerlöse sind infolge der Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise sowie des Preisverfalls an den Rohstoffmärkten von T€ 37.386 um T€ 12.814 auf T€ 24.572 gesunken. Die Umsatzrendite hat sich in diesem Zusammenhang von 7,7 % auf 6,7 % vermindert.

Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gesellschaft hängt nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung der Industriebereiche Heizungs-, und Klimatechnik sowie Energieerzeugung ab, da mit diesen Industriebereichen ein Großteil des Umsatzes erzielt wird. Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir bei steigenden Umsatzerlösen mit einer sich wieder verbessernden Umsatzrendite.

Die bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2009 beschlossenen Investitionen, welche zur Jahresmitte 2010 abgeschlossen werden, werden dazu führen, dass sich die Gesellschaft langfristig strategisch positiv entwickelt und den Marktanforderungen auch zukünftig vollumfänglich gerecht wird.

LTH System Berlin GmbH

Die Gesellschaft konnte sich dem allgemeinen Abwärtstrend der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nicht entziehen. Die Umsatzerlöse sind zwar mit T€ 8.263 gegenüber T€ 8.385 nahezu konstant geblieben, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank jedoch von T€ 347 auf T€ 35. Ursächlich für diese Ergebnisverschlechterung war der immense Konkurrenzdruck des vergangenen Jahres, welcher sich maßgeblich auf die Marge ausgewirkt hat. Ebenfalls musste im Geschäftsjahr 2009 ein erheblicher Zahlungsausfall eines Kunden verkraftet werden. Die Gesellschaft ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Großkunden abhängig, dessen wirtschaftliche Stabilität jedoch auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gegeben ist. Ebenfalls ist die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft davon abhängig, inwieweit es ihr gelingt, die Kostensteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung auf ihre Kunden abzuwälzen.

Die derzeitigen Auftragseingänge führen jedoch dazu, das wir im Geschäftsjahr 2010 sowohl Umsatz- als auch Ertragssteigerungen erwarten. Im Januar 2010 hat der Geschäftsführer der Gesellschaft das Unternehmen verlassen, hierdurch ergeben sich jedoch keinerlei Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft.

KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH

Wie bereits unter Punkt B. erläutert ist der Geschäftsbetrieb im Wege des Betriebsüberganges durch den Insolvenzverwalter an einen Investor veräußert worden. Die Entkonsolidierung erfolgte wie unter Punkt C. angegeben.

Surikate Immobilien

Verwaltungsgesellschaft mbH

Die Gesellschaft hat derzeit nach dem Ausscheiden als Komplementärin der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG keine wirtschaftliche Betätigung.

E. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr um T€ 22.012 auf T€ 32.847 vermindert. Ursächlich hierfür sind zum einen geringere Umsatzerlöse aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 (T€ 9.447) sowie die sinkenden Rohstoffpreise, welche sich sofort auf die erzielten Umsatzerlöse auswirken. Nicht zu vernachlässigen ist natürlich die allgemeine Wirtschafts- und Finanzkrise, welche ebenfalls Auswirkungen auf die erzielten Umsatzerlöse hinterlässt. Die Sonstigen betriebliche Erträge, welche im Vorjahr durch einen Beteiligungsverkauf dominiert wurden, bewegen sich mit T€ 956 wieder auf normalen Niveau. Entgegen dem Vorjahr belasten in diesem Jahr keinerlei außerordentliche Ergebnisse das Konzernergebnis.

Investitionen in Höhe von T€ 749 standen im Geschäftsjahr 2009 Abschreibungen in einer Größenordnung von T€ 729 gegenüber. Der Konzern hat damit wiederum über den Werteverzehr investiert und seine Wettbewerbsfähigkeit weiter ausgebaut. Die Investitionsneigung wird sich im Geschäftsjahr 2010 deutlich ausweiten, es sind derzeit Investitionen in nahezu doppelter Größenordnung als 2009 geplant, bzw. befinden sich in Umsetzung.

Die Produktionskapazitäten der konzernzugehörigen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2009 nicht voll ausgelastet. Auf diese Unterauslastung wurde im geringen Umfang mit Personalanpassungen sowie Kurzarbeit reagiert. Aufgrund der derzeitigen Auftragseingänge gehen wir davon aus, dass die Produktionskapazitäten im Geschäftsjahr 2010 ausgelastet sein werden.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2009 im Jahresdurchschnitt von 311 um 88 auf 223 vermindert. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Änderung des Konsolidierungskreises begründet. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2010 wieder leicht ansteigt.

F. DARSTELLUNG DER LAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Der Konzernjahresüberschuss hat sich um T€ 411 von T€ 1.107 auf T€ 1.518 gesteigert.

Der Cashflow hat sich von T€ 2.412 im Jahr 2008 um T€ 123 auf T€ 2.289 für das Jahr 2009 vermindert, ursächlich hierfür sind insbesondere die aufgrund der

Änderung des Konsolidierungskreises verminderten Abschreibungen. Die Eigenkapitalrentabilität ist von 12,0 % auf 14,8 % gestiegen.

Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von T€ 27.106 um T€ 8.240 auf T€ 18.866 gesunken. Die Verminderung beruht vorrangig auf die Entkonsolidierung der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vorrangig aufgrund vorgenannter Entkonsolidierung von T€ 5.454 auf T€ 2.449 gesunken. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber weitestgehend durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 7 Jahren hinterlegt.

Die Eigenkapitalquote konnte im Berichtszeitraum von 33,9 % zum 31. Dezember 2008 auf 54,5 % zum 31. Dezember 2009 deutlich gesteigert werden.

Die Liquiditätslage des Konzerns ist als gut darzustellen.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflussrechnung

	2009 T€	2008 T€
Jahresüberschuss	1.518	1.107
Abschreibungen Anlagevermögen	729	1.541
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	48	52
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-6	-288
Cashflow	2.289	2.412
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-790	-7
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-749	3.459
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.363	-1.229
Änderung des Finanzmittelfonds	-2.902	2.223
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	5.063	3.007
Konsolidierungsbedingte Veränderung der Finanzmittelfonds	958	-167
Veränderung der Liquidität	-2.902	2.223
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	3.119	5.063



G. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinflusst hätten, bestehen nicht.

H. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2010 abhängig. Sowohl die derzeitige Auftragslage als auch die umfangreiche Anfrage- und Angebotssituation führen dazu, dass wir auch für das Geschäftsjahr 2010 eine gesunde Ertragslage erwarten.

Aufgrund der Ausrichtung des Konzerns und der damit verbundenen Absatzmärkte der jeweiligen Tochtergesellschaften besteht keinerlei Abhängigkeit von einer Branche. Wir produzieren und liefern derzeit vorrangig Produkte für die Bereiche Heizungs- und Klima-industrie, allgemeiner Anlagenbau, Automobilindustrie, Schienenfahrzeugindustrie und Elektroanlagenbau. Gleichwohl besteht ein gewisses Risiko einzelner konzernzugehöriger Unternehmen in Bezug auf die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden.

Nach wie vor Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit weitere Preissteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung sowie Energiekosten auch an die jeweiligen Kunden weiter zu reichen.

Die derzeit begrenzten Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung können zu gesteigerten Finanzierungskosten führen sowie alternative Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung erforderlich machen.

I. PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir mit einer Steigerung sowohl des Konzernumsatzes als auch des Konzernergebnisses. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Beteiligungen erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2011 eine leichte Steigerung sowohl des Konzernumsatzes als auch des Konzernergebnisses. Davon unbeeinflusst strebt der Vorstand nach wie vor ein anorganisches Wachstum in Form von weiteren Akquisitionen für die folgenden Wirtschaftsjahre an.

Nach wie vor gilt, dass insbesondere die starke Nachfrage nach Produkten der energiesparenden Heizungskomponenten als auch der Solarindustrie zukünftig eine positive Entwicklung des Konzerns fördern wird. Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

04

JAHRESABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Kurzfassung des Jahresabschlusses der Surikate Mittelstands AG zum 31.12.2009

Gewinn- und Verlustrechnung der Surikate Mittelstands AG

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Entwicklung des Anlagevermögens

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

A. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

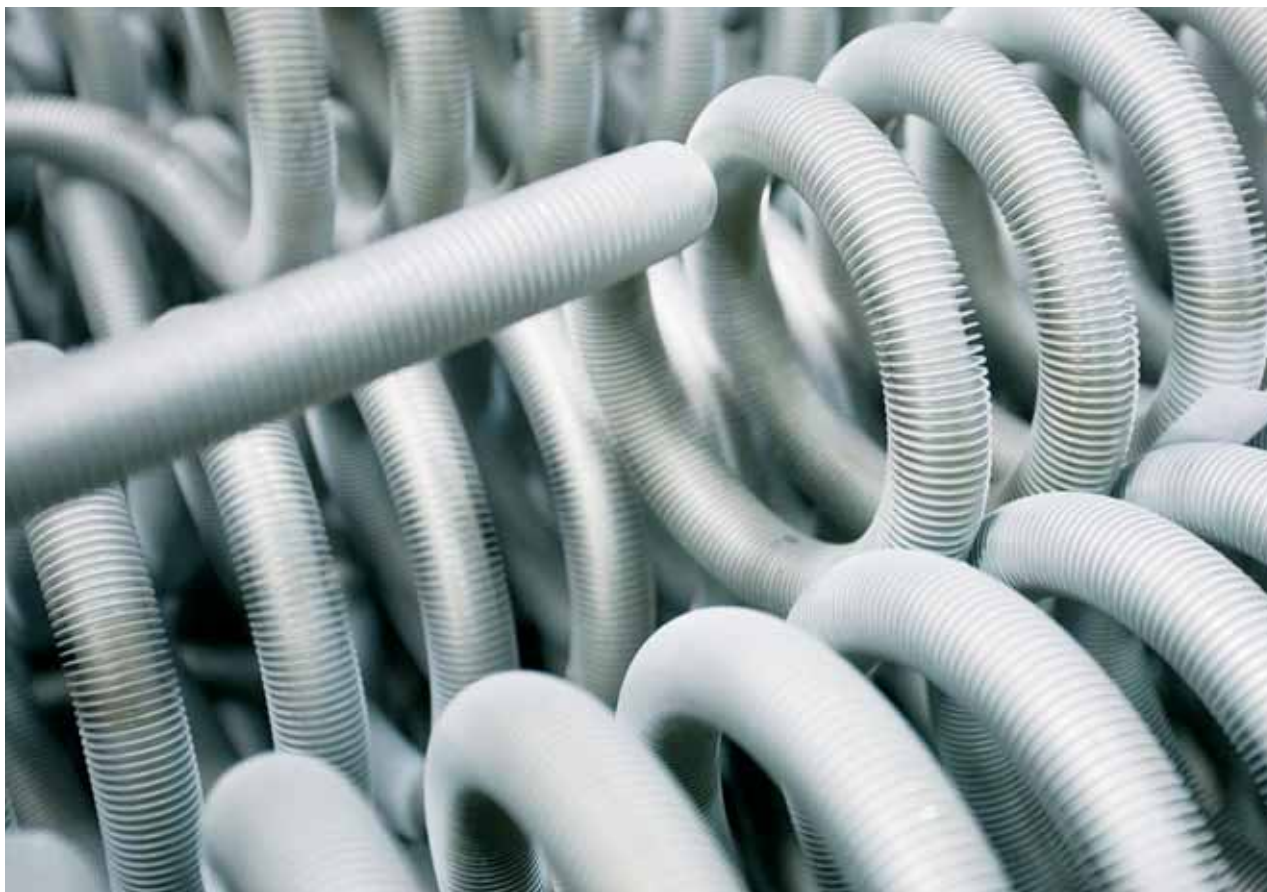
Im Kalenderjahr 2009 konnte die weltweite wirtschaftliche Entwicklung die Talsohle durchschreiten und befindet sich nach dem starken konjunkturellen Einbruch im Jahr 2008 wenn auch langsam, so dennoch stetig auf Erholungskurs. Damit einher geht, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland seit dem Frühjahr 2009 ebenfalls wieder aufwärts gerichtet ist. Im Rahmen dieser Entwicklung darf jedoch die Wirkung der staatlichen Konjunkturprogramme nicht außer Betracht bleiben, diese Programme können allenfalls vorübergehend stabilisierend wirken.

Im produzierenden Gewerbe der Metall- und Elektroindustrie musste eine gesplante Nachfrageentwicklung hingenommen werden. Während der Fahrzeugbau zum Jahresende aufgrund der auslaufenden Abwrackprämie einen deutlichen Auftragseingangsbruch hinnehmen musste, konnten die übrigen Bereiche wieder steigende Auftragseingänge verbuchen. Die Produktion in diesen Industriebereichen konnte sich nach seinem Tiefpunkt im 2. Quartal 2009 wieder leicht erholen. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass sich der Personalabbau der Betriebe im produzierenden Bereich deutlich in Grenzen gehalten hat, diese Beschäftigungssicherung wirkt sich jedoch im Bereich der Kosten und Produktivität der Unternehmen negativ aus. Die Finanzmärkte konnten sich im Jahr 2009 noch nicht aus der Schockstarre aus dem Jahr 2008 erholen. Weiterhin stellt es sich als schwierig heraus, Fremdkapitalmittel für Investitionen und Akquisitionen zu bekommen. Das Vertrauen sowohl der Anleger als auch der Geschäftsbanken in eine gesamtwirtschaftliche Erholung ist bisher noch nicht zurückgekehrt.

B. GESCHÄFTSVERLAUF

Unser Unternehmen kann vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen auf ein zufrieden stellendes Jahr 2009 zurückblicken.

Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge konnten im Geschäftsjahr 2009 auf einem befriedigenden Niveau gehalten werden. Wie bereits im Vorjahr praktiziert die Gesellschaft die phasengleiche Gewinnvereinnahmung und war wiederum finanziell und wirtschaftlich in der Lage, eine Dividende zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2009



erhielten die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Aktie, welches einer Gesamtausschüttung in Höhe von € 438.600,00 entsprach.

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen zur Risikovorsorge im Zusammenhang mit der Insolvenz der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH erwiesen sich als vollkommen ausreichend. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft konnte mittlerweile zum 01. Dezember 2009 an einen Investor veräußert werden. Die Risikovorsorge wurde insbesondere

aufgrund verminderter Haftungsverhältnisse zu Leasingverträgen infolge der Fortführung des Geschäftsbetriebs durch den Insolvenzverwalter nach dem Eintritt der Insolvenz im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträge zu T€ 389 ertragswirksam aufgelöst. Für verbleibende Risiken wurde in diesem Zusammenhang eine Rückstellung in Höhe von T€ 200 beibehalten. Zum näheren Geschäftsverlauf werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben:

Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung

	2009 T€ / %	2008 T€ / %	2007 T€ / %	2006 T€ / %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	974	4.644	1.704	1.999
Eigenkapitalquote	92,2 %	64,0 %	89,1 %	72,9 %
Gesamtkapitalrentabilität	14,4 %	4,9 %	23,4 %	54,4 %



Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH, Fröndenberg, hat sich im wirtschaftlich schwierigen Geschäftsumfeld erwartungsgemäß behauptet. Die Umsatzerlöse sind infolge der Auswirkungen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise sowie des Preisverfalls an den Rohstoffmärkten von T€ 37.386 um T€ 12.814 auf T€ 24.572 gesunken. Die Umsatzrendite hat sich in diesem Zusammenhang von 7,7 % auf 6,7 % vermindert.

Die Entwicklung dieser Gesellschaft hängt nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung der Industriebereiche Heizungs-, und Klimatechnik sowie Energieerzeugung ab, da mit diesen Industriebereichen ein Großteil des Umsatzes erzielt wird.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir bei steigenden Umsatzerlösen mit einer sich wieder verbessernden Umsatzrendite.

Die bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2009 beschlossenen Investitionen, welche zur Jahresmitte 2010 abgeschlossen werden, werden dazu führen, dass sich die Gesellschaft langfristig strategisch positiv entwickelt und den Marktanforderungen auch zukünftig vollumfänglich gerecht wird.

LTH System Berlin GmbH, Berlin

Die Gesellschaft konnte sich dem allgemeinen Abwärtstrend der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nicht entziehen. Die Umsatzerlöse sind zwar mit T€ 8.263 gegenüber T€ 8.385 nahezu konstant geblieben, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank jedoch von T€ 347 auf T€ 35. Ursächlich für diese Ergebnisverschlechterung war der immense Konkurrenzdruck des vergangenen Jahres, welcher sich maßgeblich auf die Marge ausgewirkt hat. Ebenfalls musste im Geschäftsjahr 2009 ein erheblicher Zahlungsausfall eines Kunden verkraftet werden (T€ 121).

Die Gesellschaft ist nach wie vor von der wirtschaftlichen Entwicklung eines Großkunden abhängig, dessen wirtschaftliche Stabilität jedoch auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gegeben ist. Ebenfalls ist die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft davon abhängig, inwieweit es ihr gelingt, die Kostensteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung auf seine Kunden abzuwälzen.

Die derzeitigen Auftragseingänge führen jedoch dazu, das im Geschäftsjahr 2010 sowohl Umsatz- als auch

Ertragssteigerungen erwartet werden. Im Januar 2010 hat der Geschäftsführer der Gesellschaft das Unternehmen verlassen, hierdurch ergeben sich jedoch keinerlei Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Eigenkapital der LTH System Berlin GmbH, Berlin, durch Einstellungen in die Kapitalrücklage um T€ 450 gestärkt. An der vollen Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts in Höhe von T€ 1.454 wird aufgrund der zuvor dargestellten Entwicklung festgehalten.

C. DARSTELLUNG DER LAGE

Ertragslage

Der Jahresüberschuss hat sich von T€ 476 um T€ 588 auf T€ 1.064 gesteigert. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus den Beteiligungserträgen sowie aus den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgrund der nicht mehr benötigten Risikoversorge im Zusammenhang mit der Insolvenz der ehemaligen Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke

Weinsberg GmbH (T€ 389). Auch das Vorjahresergebnis war durch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Insolvenz der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH und der Veräußerung von Anteilen an der Surikate Immobilien GmbH & Co. KG geprägt. Diese beliefen sich auf insgesamt T€ -577.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von T€ 9.678 um T€ 2.284 auf T€ 7.394 vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen finanziellen Mitteln sowie der nicht mehr benötigten Risikoversorge.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Berichtsjahr planmäßig von T€ 102 um T€ 102 auf T€ 0 verringert.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden. Obwohl die Gesellschaft über keine eigene Kreditlinie verfügt, wird ein Liquiditätsengpass daher nicht erwartet. Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflussrechnung

	2009 T€	2008 T€
Jahresüberschuss	1.064	476
Abschreibungen	11	1.993
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-6	-288
Cashflow	1.069	2.181
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-851	127
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	-452	3.896
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-765	-831
Änderung des Finanzmittelfonds	-2.068	3.192
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	4.206	1.014
Veränderung der Liquidität	-2.068	3.192
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	2.138	4.206

D. PERSONALWESEN

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern 0,5 Angestellte. Wir sind derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

E. PROGNOSE DES ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSVERLAUFES

Naturgemäß hängt der Geschäftsverlauf einer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung seiner Tochtergesellschaften ab. Aufgrund der derzeit steigenden Auftragsbestände der operativ tätigen Tochtergesellschaften kann für das Geschäftsjahr 2010 mit einer leicht zunehmenden Ertragskraft unserer Gesellschaft gerechnet werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften hängt natürlich auch vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld ab, welches sich derzeit immer noch als sehr instabil abzeichnet. Aufgrund der guten strategischen Ausrichtung der Tochtergesellschaften ist der Vorstand allerdings zuversichtlich, dass sich sowohl der Umsatz als auch der Ertrag der Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2010 leicht positiv entwickeln wird. Diese Entwicklung wird sich auch im Jahr 2011 nicht wesentlich ändern, da die Tochtergesellschaften auch in Zeiten unsicherer konjunktureller Entwicklungen in relativ stabilen Märkten agieren.

Nach wie vor strebt die Unternehmensgruppe weitere Akquisitionen an. Der Markt für Unternehmenstransaktionen beginnt derzeit wieder Fahrt aufzunehmen, da sich die in den letzten Jahren als deutlich zu hoch herausgestellten Kaufpreisforderungen langsam wieder verringern und ein realitätsnahes Niveau erreichen. Der Vorstand geht davon aus, dass die Expansionsbestrebungen im Geschäftsjahr 2010 wieder aufgenommen werden können. Wie bei den vergangenen Akquisitionen legen wir weiterhin großen Wert auf eine vernünftige Liquiditäts- sowie Bilanzstruktur.

F. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf der Gesellschaft beeinträchtigen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt.

G. RISIKOBERICHT

Das eingeführte Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2009 kontinuierlich überprüft. Auch zukünftig werden wir uns kontinuierlich an den Erfordernissen des Kapitalmarktes ausrichten und die Organisationsstrukturen entsprechend anpassen.

Um die erfolgreiche Entwicklung der Unternehmensgruppe strategisch zu untermauern, werden wir auch in Zukunft auf eine zielgerichtete Streuung der Unternehmensaktivitäten achten. Eine Fokussierung auf eine Branche soll hier bewusst vermieden werden, um nicht in die wirtschaftliche Abhängigkeit einer Branchenentwicklung zu geraten. Diese Entwicklung beobachtet und forciert der Vorstand auch in den jeweiligen Beteiligungen.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Tochtergesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann. Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können in Fehleinschätzungen liegen, soweit sie sich im Rahmen der Akquisition von zukünftigen Beteiligungen bezüglich deren Wertigkeit, des Finanzbedarfes, deren Markt- und Renditeaussichten sowie durch gemachte Angaben der Vertragspartner über deren wirtschaftliche Verhältnisse und nicht zutreffende Zukunftsaussichten, ergeben können.

Kurzfassung des Jahresabschlusses der Surikate Mittelstands AG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

Aktiva

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenz	890,00	2.223,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.012,00	24.267,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.290.451,77	1.840.452,77
2. Beteiligungen	9.654,22	9.653,22
	2.317.007,99	1.876.595,99
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.122.154,10	2.389.619,80
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.482.454,01	1.098.308,64
	2.604.608,11	3.487.928,44
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	326.168,92	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	1.200,00
	326.168,92	1.200,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.138.244,53	4.307.720,12
	5.069.021,56	7.796.848,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.118,50	4.753,62
	7.394.148,05	9.678.198,17

Passiva

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.924.000,00	2.924.000,00
II. Kapitalrücklage	1.793.046,73	1.793.046,73
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	326.168,92	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	34.039,12
IV. Bilanzgewinn	1.772.702,11	1.439.275,60
	6.815.917,76	6.190.361,45
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	26.800,00
2. Sonstige Rückstellungen	423.000,00	3.112.595,00
	423.000,00	3.139.395,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	102.260,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.920,67	2.869,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.946,00	32.622,12
4. Sonstige Verbindlichkeiten	68.363,62	210.689,13
	155.230,29	348.441,72
	7.394.148,05	9.678.198,17

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009 €	2008 €
1. Umsatzerlöse	312.000,00	444.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	443.805,40	5.105.680,49
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	741.154,40	1.475.903,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	21.146,54	25.288,66
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.531,01	11.140,79
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	312.650,86	476.683,02
6. Erträge aus Beteiligungen	1.200.000,00	2.900.000,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.083,73	185.903,91
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	1.981.841,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.710,03	20.441,63
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	973.696,29	4.644.285,17
11. Außerordentliche Aufwendungen/Außerordentliches Ergebnis	0,00	-3.649.500,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-91.055,02	516.362,75
13. Sonstige Steuern	595,00	2.068,00
14. Jahresüberschuss	1.064.156,31	476.354,42
15. Gewinnvortrag	1.000.675,60	962.921,18
16. Einstellung in die Rücklage für eigene Aktien	292.129,80	0,00
17. Bilanzgewinn	1.772.702,11	1.439.275,60

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsformspezifischen Vorschriften aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 und 4 HGB. Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz in den Anhang übernommen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der bis zum Vorjahresabschluss gemäß § 265 Abs. 3 HGB vorgenommene zusätzliche Ausweis der Forderungen gegen Gesellschafter wird aufgrund der Geringfügigkeit des Postens nicht mehr vorgenommen. Neben dem Saldo in Höhe von € 226,35 zum 31. Dezember 2009 wird auch der Vorjahressaldo in Höhe von € 339,54 zum Zwecke der Vergleichbarkeit unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden die geringwertigen Anlagegüter in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet. Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des Betrages, der nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

Auf der Grundlage des bei einer Tochtergesellschaft am 01. März 2010 geschlossenen Gewinnverwendungsbeschlusses wurden aufgrund phasengleicher Gewinnvereinnahmung Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 883.500,00 (Vorjahr € 2.135.125,00) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von € 316.500,00 (Vorjahr € 764.875,00) und - korrespondierend - Erträge aus Beteiligungen in Höhe von € 1.200.000,00 (Vorjahr € 2.900.000,00) ausgewiesen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit € 610.500,00 (Vorjahr € 1.053.169,10) Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
LTH System Berlin GmbH, Berlin	238.654,10	383.829,35
Schmöle GmbH, Fröndenberg	883.500,00	2.005.790,45
	1.122.154,10	2.389.619,80

Das Grundkapital in Höhe von € 2.924.000,00 (Vorjahr € 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 nennbetragslose Stückaktien (Vorjahr 2.924.000). Durch Beschluss in der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 wurde der für das Geschäftsjahr 2008 ausgewiesene Bilanzgewinn von € 1.439.275,60 in Höhe von € 438.600,00 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende verwendet und der Restbetrag in Höhe von € 1.000.675,60 auf neue Rechnung vorgetragen. Am 31. Dezember 2009 werden 39.511 eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien

beträgt € 39.511,00, der Anteil am Grundkapital rd. 1,35 %. Der Erwerb der am 31. Dezember 2009 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte im 4. Quartal 2009 auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen € 326.168,92. Der Kurswert am 31. Dezember 2009 beläuft sich auf € 326.755,97. Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Kurswert €
Oktober 2009	14.134	115.225,01
November 2009	24.918	206.369,97
Dezember 2009	459	4.145,10
	39.511	325.740,08
Anschaffungsnebenkosten		428,84
Anschaffungskosten		326.168,92

Die Bildung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von € 326.168,92 erfolgte zu € 34.039,12 zu Lasten der anderen Gewinnrücklagen und zu € 292.129,80 zu Lasten des Bilanzgewinns.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Juli 2010 einmalig oder mehrmalig das

Grundkapital um insgesamt bis zu einem Betrag von höchstens € 1.462.000,00 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 423.000,00 (Vorjahr € 3.112.595,00) setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen

	31.12.09 €	31.12.2008 €
Tantiemen	172.000,00	80.000,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	24.000,00	30.000,00
Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen	12.000,00	12.000,00
Urlaub	15.000,00	41.840,00
Inanspruchnahmen aus Insolvenz	200.000,00	2.948.755,00
	423.000,00	3.112.595,00

Die Rückstellung zu Inanspruchnahmen aus Insolvenz betrifft in voller Höhe Aufwendungen im Zusammen-

hang mit der insolventen Tochter KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins., Weinsberg.

Verbindlichkeiten**Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2009**

	Insgesamt	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	0,00 (102.260,59)	0,00 (102.260,59)
aus Lieferungen und Leistungen	56.920,67 (2.869,88)	56.920,67 (2.869,88)
gegenüber verbundenen Unternehmen	29.946,00 (32.622,12)	29.946,00 (32.622,12)
Sonstige	68.363,62 (210.689,13)	68.363,62 (210.689,13)
	155.230,29 (348.441,72)	155.230,29 (348.441,72)

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 68.363,62 (Vorjahr € 210.689,13) entfallen in Höhe von € 68.316,62 (Vorjahr € 210.689,13) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse entfallen ausschließlich auf das Inland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von € 390.279,91 (Vorjahr € 7.882,99) die Auflösung von Rückstellungen.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von € 9.864,00 (Vorjahr € 11.124,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2009 T€ 749 (Vorjahr T€ 1.399). Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 172 (Vorjahr T€ 820).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2009 T€ 12 (Vorjahr T€ 12). Darin sind keine variablen Bezüge enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge von insgesamt € 108.083,73 (Vorjahr € 185.903,91) resultieren mit € 53.117,18 (Vorjahr € 64.006,04) aus verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von insgesamt € 4.710,03 (Vorjahr € 20.441,63) entfallen mit € 2.661,81 (Vorjahr € 1.516,43) auf verbundene Unternehmen.



Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Sie betreffen mit einem Ertrag in Höhe von € 17.270,02 die Veranlagungen für das Vorjahr und zu € 73.785,00 Erträge aus steuerlichen Verlustrückträgen.

5. HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Es bestehen gesamtschuldnerische und selbstschuldnerische Haftungsverhältnisse für Verpflichtungen von Tochtergesellschaften in Höhe von € 1.994.988,56 (Vorjahr € 1.835.827,06). Diese Verpflichtungen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

6. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Eigenkapital einschließlich Ergebnis	Ergebnis des Geschäftsjahres 2009
	%	€	€
Surikate Immobilien Verwaltungs-GmbH Bad Rothenfelde	100,0	31.503,00	296,69
Schmöle GmbH Fröndenberg	100,0	5.791.750,49	1.639.320,14
LTH System Berlin GmbH Berlin	100,0	1.127.729,33	13.814,59
Carl 1 Real Estate GmbH Dortmund	6,0	2.230.087,81 ¹	3.912,19 ¹
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins. Weinsberg	100,0	n/a ²	n/a ²

¹ Diese Angabe bezieht sich auf den 31.12.2008, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 noch nicht vorliegt.

² Die Gesellschaft hat am 11. März 2009 Insolvenz angemeldet und befindet sich in Liquidation. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

7. SONSTIGE ANGABEN

a) Mitarbeiterzahl und Größenklassifizierung nach § 267 HGB

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 4 Mitarbeiter.

Mitarbeiterzahl und Größenklassifizierung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Bilanzsumme	7.394.148,05	9.678.198,17
Umsatzerlöse	312.000,00	444.000,00

Unter Berücksichtigung der Größenkriterien gemäß des § 267 Abs. 1 und 4 HGB ist die Gesellschaft als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen.

b) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Gesellschaft

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle,
Bad Grönenbach

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff,
Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer,
Dortmund

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft jeweils alleine und sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

c) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Götz-Peter Blumbach,
Schwerte (Vorsitzender),
ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

Dr. Ralf Herkenhoff,
Großbottwar (stellv. Vorsitzender),
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dr. Carl Bösch, Melle,
ausgeübter Beruf: Unternehmensberater

d) Mitteilungspflichten

Die Herren Dipl.-Kfm. Frank Kahle, Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Leutloff sowie Dipl.-Wirt.-Ing. Gerhard Störmer haben mitgeteilt, dass ihnen jeweils mehr als der vierte Teil der Aktien an der Surikate Mittelstands AG gehört (§ 20 Absatz 1 Satz 1 AktG).

Bad Rothenfelde, den 19. März 2010

Surikate Mittelstands AG,
Bad Rothenfelde



Störmer



Leutloff



Kahle



Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2009 €
	01.01.2009 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.576,30	1.669,01	5.872,52	0,00	36.372,79
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.815.494,52	450.000,00	0,00	-1.975.042,75	2.290.451,77
2. Beteiligungen	9.653,22	0,00	0,00	1.975.042,75	1.984.695,97
	3.825.147,74	450.000,00	0,00	0,00	4.275.147,74
	3.869.724,04	451.669,01	5.872,52	0,00	4.315.520,53



Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2009 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	31.1220.09 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
1.777,00	1.333,00	0,00	0,00	3.110,00	890,00	2.223,00
16.309,30	9.198,01	5.146,52	0,00	20.360,79	16.012,00	24.267,00
1.975.041,75	0,00	0,00	-1.975.041,75	0,00	2.290.451,77	1.840.452,77
0,00	0,00	0,00	1.975.041,75	1.975.041,75	9.654,22	9.653,22
1.975.041,75	0,00	0,00	0,00	1.975.041,75	2.300.105,99	1.850.105,99
1.993.128,05	10.531,01	5.146,52	0,00	1.998.512,54	2.317.007,99	1.876.595,99

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Rothenfelde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 23. März 2010

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Kramer

Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Deppe

Wirtschaftsprüfer

05

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Gewinnverwendungsvorschlag der Surikate Mittelstands AG

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von Euro 1.772.702,11 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von Euro 0,14 je Stückaktie, mithin insgesamt Euro 409.360,00 auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von Euro 1.363.342,11 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frank Kahle
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Gerhard Störmer
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Stefan Leutloff
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

06

KONZERNABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG ZUM 31. DEZEMBER 2009

Konzern – Bilanz

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern – Kapitalflussrechnung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern – Eigenkapitalpiegel

Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens 2009

Konzern – Anhang

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	64.983,59	45.158,08
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	1,00
	64.984,59	45.159,08
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	765.981,18	786.030,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.291.616,79	2.945.291,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	297.799,89	354.106,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	552.070,91	386.250,00
	3.907.468,77	4.471.678,57
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.868,02	11.868,02
2. Beteiligungen	9.654,22	9.653,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	60.636,46	0,00
	82.158,70	21.521,24
	4.054.612,06	4.538.358,89
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.337.977,17	4.064.917,91
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.338.986,46	4.049.330,58
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.587.000,63	2.021.559,64
4. Geleistete Anzahlungen	265,09	0,00
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.311.096,67	0,00
	6.953.132,68	10.135.808,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.366.083,54	4.928.798,97
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.454.424,60	888.407,60
	3.820.508,14	5.817.206,57
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	326.168,92	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	1.200,00
	326.168,92	1.200,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.589.609,50	6.431.308,81
	14.689.419,24	22.385.523,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	121.601,48	182.008,33
	18.865.632,78	27.105.890,73

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2009

Passiva

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.924.000,00	2.924.000,00
II. Kapitalrücklage	1.793.046,73	1.793.046,73
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	326.168,92	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.951.300,52	1.985.339,64
IV. Gewinnvortrag	1.763.924,36	1.387.942,81
V. Konzernjahresüberschuss	1.518.009,28	1.106.711,35
	10.276.449,81	9.197.040,53
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	678.277,00	626.916,00
2. Steuerrückstellungen	225.445,00	866.792,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.270.580,63	6.391.149,02
	3.174.302,63	7.884.857,02
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.449.415,56	5.454.486,86
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	308.982,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.459.440,07	3.024.735,73
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.050,04	13.146,68
5. Sonstige Verbindlichkeiten	481.974,67	1.222.641,84
	5.414.880,34	10.023.993,18
	18.865.632,78	27.105.890,73

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009 €	2008 €
1. Umsatzerlöse	32.847.215,77	54.858.748,00
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	418.131,30	-148.325,31
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	36.032,50	61.680,10
4. Sonstige betriebliche Erträge	956.419,01	5.972.875,16
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.457.268,51	26.320.484,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.588.796,99	3.543.554,93
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.813.224,75	14.332.092,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.811.602,95	2.439.386,95
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	728.630,95	1.541.490,65
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.633.607,81	5.926.048,42
9. Erträge aus Beteiligungen	12.000,00	0,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	5,64
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.507,28	173.395,80
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	6.800,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.861,97	469.881,80
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.120.311,93	6.338.639,07
15. Außerordentliche Aufwendungen/Außerordentliches Ergebnis	0,00	-3.014.040,79
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	589.682,11	2.168.655,30
17. Sonstige Steuern	12.620,54	49.231,63
18. Konzernjahresüberschuss	1.518.009,28	1.106.711,35

Konzern – Kapitalflussrechnung

	2009 T€	2008 T€
1. Konzernjahresüberschuss	1.518	1.107
2.+Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	729	1.541
3.-/+Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-4.386	763
4.- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge*	-6	-288
5.- Gewinn aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen*	0	-4.898
6.+Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.543	1.203
7.-/+Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-188	565
8. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-790	-7
9.- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-647	-1.406
10.- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-41	-46
11.- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-61	0
12.+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	4.911
13. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-749	3.459
14.- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden)	-439	-731
15.- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Erwerb eigener Anteile)	-326	0
16.+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	300
17.- Tilgung mittel- bis langfristiger Bankverbindlichkeiten	-598	-798
18. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.363	-1.229
19.- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.902	2.223
20. +Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	958	-167
21.- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.063	3.007
22. =Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	3.119	5.063

* Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge des Geschäftsjahres 2008 betreffen in voller Höhe den Gewinn aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, welcher unter Einbeziehung der zahlungsunwirksamen Erträge T€ 5.186 beträgt.

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
Zahlungsmittel	3.590	6.431
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-471	-1.368
	3.119	5.063



Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2009 €	Zugang €	Abgang aus Konsolidierung €	Abgang €	31.12.2009 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	344.525,56	41.306,50	217.888,43	0,00	167.943,63
2. Geschäfts- oder Firmenwert	331.324,20	0,00	0,00	0,00	331.324,20
	675.849,76	41.306,50	217.888,43	0,00	499.267,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf Grundstücken	928.580,86	118,00	53.355,31	0,00	875.343,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.427.449,37	398.233,97	1.197.686,17	1.429,67	5.626.567,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	997.031,38	82.854,72	174.996,63	10.964,39	893.925,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	386.250,00	165.820,91	0,00	0,00	552.070,91
	8.739.311,61	647.027,60	1.426.038,11	12.394,06	7.947.907,04
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.868,02	0,00	0,00	0,00	11.868,02
2. Beteiligungen	9.653,22	1,00	0,00	0,00	9.654,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	60.636,46	0,00	0,00	60.636,46
	21.521,24	60.637,46	0,00	0,00	82.158,70
	9.436.682,61	748.971,56	1.643.926,54	12.394,06	8.529.333,57

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2009 €	Zugang €	Abgang aus Konsolidierung €	Abgang €	31.12.2009 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €
299.367,48	21.480,99	217.888,43	0,00	102.960,04	64.983,59	45.158,08
331.323,20	0,00	0,00	0,00	331.323,20	1,00	1,00
630.690,68	21.480,99	217.888,43	0,00	434.283,24	64.984,59	45.159,08
142.549,94	20.802,00	53.989,57	0,00	109.362,37	765.981,18	786.030,92
3.482.158,10	587.568,85	733.346,57	1.429,67	3.334.950,71	2.291.616,79	2.945.291,27
642.925,00	98.779,11	135.355,04	10.223,88	596.125,19	297.799,89	354.106,38
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	552.070,91	386.250,00
4.267.633,04	707.149,96	922.691,18	11.653,55	4.040.438,27	3.907.468,77	4.471.678,57
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.868,02	11.868,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.654,22	9.653,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.636,46	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.158,70	21.521,24
4.898.323,72	728.630,95	1.140.579,61	11.653,55	4.474.721,51	4.054.612,06	4.538.358,89

Konzern – Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2009

			Erwirtschaftetes Konzernerneigenkapital		Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnvortrag	Gewinnrücklagen		Unterschieds- betrag aus der Kapital- konsolidierung	
	€	€	€	€	€	€	€
Stand 31.12.2007	2.924.000,00	1.793.046,73	2.118.942,81	34.039,12	0,00	4.069.120,88	10.939.149,54
Ausweisänderung*	0,00	0,00	0,00	0,00	1.951.300,52	-1.951.300,52	0,00
Stand 1.1.2008 korrigiert	2.924.000,00	1.793.046,73	2.118.942,81	34.039,12	1.951.300,52	2.117.820,36	10.939.149,54
Ausschüttung an Aktionäre	0,00	0,00	-731.000,00	0,00	0,00	0,00	-731.000,00
Abgang aufgrund Entkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.117.820,36	-2.117.820,36
Konzernjahres- überschuss	0,00	0,00	1.106.711,35	0,00	0,00	0,00	1.106.711,35
Stand 31.12.2008	2.924.000,00	1.793.046,73	2.494.654,16	34.039,12	1.951.300,52	0,00	9.197.040,53
Ausschüttung an Aktionäre	0,00	0,00	-438.600,00	0,00	0,00	0,00	-438.600,00
Umgliederung in Gewinnrücklage für eigene Anteile	0,00	0,00	-292.129,80	292.129,80	0,00	0,00	0,00
Konzernjahres- überschuss	0,00	0,00	1.518.009,28	0,00	0,00	0,00	1.518.009,28
Stand 31.12.2009	2.924.000,00	1.793.046,73	3.281.933,64	326.168,92	1.951.300,52	0,00	10.276.449,81

* Der Bilanzausweis des passivischen Unterschiedsbetrags wurde zum 31. Dezember 2008 entsprechend der Erläuterung im Anhang angepasst. In der Bilanz wurde der Vorjahresbetrag entsprechend angepasst.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 ist unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und der deutschen handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus sind zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz in den Anhang übernommen.

Der nach diesen Grundsätzen aufgestellte Konzernabschluss ist aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der Muttergesellschaft, und den jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2009 der einbezogenen Tochtergesellschaften entwickelt.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Abweichend von den nachfolgenden Bilanzierungsmethoden wurden die Vermögenswerte und Schulden der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH aufgrund deren Insolvenzantrags vom 11. März 2009 im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 in Abkehr von dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet. Die Bewertung der Vermögensgegenstände der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH richtete sich daher im Wesentlichen nach den Verhältnissen des Absatzmarktes, höchstens aber zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vermögensgegenstände. Die Schulden der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH wurden mit dem Wert angesetzt, der zu ihrer Beseitigung bzw. Erfüllung angewendet werden muss.

Die KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins. wurde im Geschäftsjahr 2009 entkonsolidiert. Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschrei-

bungen, bilanziert. Der hierin enthaltene aktivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung einer Tochtergesellschaft wird über eine Nutzungsdauer von vier Jahren nach der linearen Abschreibungsmethode zurückgeführt. Die Abschreibungen auf den aktivischen Unterschiedsbetrag werden ab dem Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen gekürzt um lineare, soweit steuerlich zulässig, degressive Abschreibungen bewertet. Grundsätzlich werden die steuerlichen Abschreibungstabellen zur Ermittlung der Abschreibungsdauer verwendet; gebraucht erworbene Anlagegüter werden verkürzt abgeschrieben.

Auf Zugänge von beweglichem Sachanlagevermögen werden Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden ab dem 1. Januar 2008 gemäß § 6 Abs.2 a EStG in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern die wirtschaftliche Verfügungsmacht ausschließlich bei der Gesellschaft liegt, wird neben rechtlichem Eigentum auch wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft bilanziert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den gewogenen Durchschnittspreisen oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Als Verbrauchsfolgeverfahren für in den Vorräten enthaltene Kupferbestände wird das periodisierte LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) angewendet. Die Bestände der unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten, bestehend aus Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten, angesetzt. Auf Bestände minderer Qualität sind über die so

ermittelten Werte hinaus in angemessenem Umfang Wertabschläge vorgenommen worden.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009, einhergehend mit dem Ausweis bei den Konzerngesellschaften, erstmalig vollständig aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit dem Nominalwert, zweifelhafte Forderungen werden mit dem wahrscheinlichen Wert (Einzelwertberichtigung) angesetzt. Zur Berücksichtigung des Zinsrisikos und des allgemeinen Ausfallrisikos sind darüber hinaus Pauschalwertberichtigungen aktivisch abgesetzt worden.

Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Das Eigenkapital des Konzerns ist zu Nominalwerten angesetzt.

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt die Bewertung der Anschaften nach dem ertragsteuerlichen Teilwertverfahren gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6,0 %. Als Berechnungsgrundlage für die Ermittlung und Bewertung sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt worden.

Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des Betrages, der nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Ihnen liegen Gutachten, Aufstellungen und Berechnungen zugrunde.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf € 728.630,95 und teilen sich wie folgt auf:

	2009 €	2008 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.480,99	263.428,15
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.802,00	117.176,32
Technische Anlagen und Maschinen	587.568,85	1.011.890,28
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.779,11	148.995,90
	728.630,95	1.541.490,65

Die in der Bilanz des Konzerns ausgewiesenen Schutzrechte und ähnlichen Rechte betreffen im Wesentlichen die Buchwerte von EDV-Softwarelizenzen und ähnlichen Lizenzen und Nutzungsrechten. Abschreibungen hierauf erfolgen einheitlich nach der linearen Abschreibungsmethode.

Durch die Anwendung des periodisierten LIFO-Verfahrens (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren für die in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände ergibt sich zum 31. Dezember 2009 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von rd. T€ 2.264 (Vorjahr rd. T€ 160), der unterhalb des Marktwertes am 31. Dezember 2009 liegt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit € 294.000,00 (Vorjahr € 288.294,10) Ansprüche mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr. Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten mit € 31.629,97 (Vorjahr: € 36.598,25) Disagien.

Die Auflösung der Disagien erfolgt über die Laufzeit der Darlehen. Ferner sind darin € 0,00 (Vorjahr: € 1.811,40) aus einem am 21. Juni 2004 abgeschlossenen Zinsabgrenzungsgeschäft (CAP) mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2009 bei einem Bezugsbetrag von € 600.000,00 enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 unverändert zum Vorjahr € 2.924.000,00 und ist eingeteilt in 2.924.000 nennbetragslose Stückaktien. Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt zum 31. Dezember 2009 unverändert € 1.793.046,73. Im Rahmen des bestehenden Aktienrückkaufprogrammes wurden eigene Aktien mit Anschaffungskosten von € 326.168,92 zurückerworben. Gemäß § 272 Abs. 4 HGB wurde eine Rücklage für eigene Aktien in gleicher Höhe gebildet.

Rückstellungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus Anwartschaften sowie aus laufenden Rentenzahlungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen enthalten die voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen aus noch zu veranlagenden Steuern, insbesondere Ertragsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 2.271 (Vorjahr T€ 6.391) beinhalten im Wesentlichen mit T€ 1.760 (Vorjahr T€ 2.721) Rückstellungen aus freiwilligen und tarifvertraglichen Verpflichtungen aus Arbeitsverträgen, mit T€ 103 (Vorjahr T€ 241) Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken, mit T€ 71 (Vorjahr T€ 163) Verpflichtungen aus Rechnungsnachläufen sowie mit T€ 200 (Vorjahr T€ 3.014) Rückstellungen aufgrund der Insolvenz der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH.



Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2009 ersichtlich.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2009

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1– 5 Jahren	über 5 Jahre
	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)	€ (Vorjahr €)
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	2.449.415,56 (5.454.486,86)	1.057.471,43 (3.468.421,08)	1.079.504,13 (1.517.365,78)	312.440,00 (468.700,00)
aus erhaltenen Anzahlungen	0,00 (308.982,07)	0,00 (308.982,07)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	2.459.440,07 (3.024.735,73)	2.126.894,28 (2.602.486,58)	332.545,79 (422.249,15)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	24.050,04 (13.146,68)	24.050,04 (13.146,68)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige	481.974,67 (1.222.641,84)	481.974,67 (1.222.641,84)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	5.414.880,34 (10.023.993,18)	3.690.390,42 (7.615.678,25)	1.412.049,92 (1.939.614,93)	312.440,00 (468.700,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe besichert; davon zu € 508.888,79 durch Grundschulden in Höhe von € 2.000.000,00 und im Übrigen durch Sicherungsübereignung des Vorratsvermögens und Teile des beweglichen Anlagevermögens.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von € 199.048,53 (Vorjahr € 593.946,21) und aus sozialer Sicherheit in Höhe von € 2.894,48 (Vorjahr € 7.656,28) enthalten.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Halbfabrikaten.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten

	2009 €	2008 €
Inland	23.219.774,89	37.806.869,61
Europäische Gemeinschaft	8.928.406,48	15.351.491,67
Drittländer	699.034,40	1.700.386,72
	<u>32.847.215,77</u>	54.858.748,00

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2009 €	2008 €
Allgemeine Fahrzeugindustrie	713.559,92	11.520.909,02
Schienenfahrzeugindustrie	2.122.320,87	1.695.770,88
Energieerzeugung und -versorgung	12.069.992,37	13.849.598,70
allgemeiner Maschinenbau	3.231.251,94	4.972.180,72
Heizungs- und Klimatechnik	10.283.947,84	15.737.463,19
Solarindustrie	3.875.725,83	6.120.676,04
Übrige	550.417,00	962.149,45
	<u>32.847.215,77</u>	54.858.748,00

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von € 502.688,34 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Weitere wesentliche aperiodische Erträge werden nicht ausgewiesen.

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind mit € 98.752,67 (Vorjahr: € 95.159,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die bei einzelnen Tochtergesellschaften entstandenen

Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer. Sie resultieren ausschließlich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 3.014.040,79) betreffen Kosten für die vorzeitige Beendigung von Vertragsverhältnissen sowie für Haftungsansprüchen im Zusammenhang mit der Insolvenz der Tochtergesellschaft KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH, Weinsberg.

5. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Bad Rothenfelde, gemäß §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Konsolidierungskreis

	Sitz	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH	Fröndenberg	100 %
LTH System Berlin GmbH	Berlin	100 %
Surikate Immobilien Verwaltungs-GmbH	Bad Grönenbach	100 %

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund und der Entkonsolidierung der insolventen KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH zum 1. Januar 2009 verändert.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2009 aufgestellt. Das Tochterunternehmen Schmöle GmbH S.a.r.L., Maurepas/Frankreich, an der eine 60 %ige Beteiligung der Schmöle GmbH, Fröndenberg, besteht, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden. Aus der Erstkonsolidierung resultierender Unterschiedsbeträge wurden nach den zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorliegenden Erkenntnissen auf stille Reserven bzw. stille Lasten hin untersucht.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde für zwei Tochterunternehmen sowie für die Muttergesellschaft einheitlich der 1. Januar 2005 gewählt. Für die Surikate Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Rothenfelde, wurde als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der 01. Januar 2006 gewählt.

Mit der Anmeldung der Insolvenz am 11. März 2009 lagen die Voraussetzungen für die Einbeziehung der

KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG nicht mehr vor. Nach dem Wegfall der Einflussnahme erfolgte eine Übergangskonsolidierung zu der Bewertung nach der Anschaffungskostenmethode. Die Bewertung der Anteile nach Durchführung der Übergangskonsolidierung erfolgt im Konzernabschluss analog zu dem Restbuchwert im Einzelabschluss der Surikate Mittelstands AG zum Insolvenzzeitpunkt mit einem Buchwert von € 1,00. Mangels verlässlicher Erfolgsdaten der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 11. März 2009 wurden für das Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis die Bilanzwerte vom 1. Januar 2009 zugrunde gelegt und auf die Einbeziehung von Aufwendungen und Erträgen verzichtet.

Die Entkonsolidierung führte zum Abgang von Vermögensgegenständen und Schulden unter Einbeziehung von Effekten aus bisherigen Konsolidierungsmaßnahmen in nachfolgend aufgeführter Höhe:

	T€
Gegenstände des Anlagevermögens	503
Gegenstände des Umlaufvermögens	3.707
Rückstellungen	325
Verbindlichkeiten	3.885

Aus dem Ausscheiden der KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH aus dem Konsolidierungskreis resultiert ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von € 421,55.



Im Geschäftsjahr 2008 hat die KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins. mit T€ 8.775 zu den Umsatzerlösen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung beigetragen. Auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat die KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins. im Geschäftsjahr 2008 mit einem negativen Ergebnis von T€ 2.001 und auf den Konzernjahresüberschuss mit einem ebenfalls negativen Ergebnis in Höhe von T€ 5.017 eingewirkt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

6. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Es bestehen gesamtschuldnerische und selbstschuldnerische Haftungsverhältnisse für Verpflichtungen von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 55 (Vorjahr T€ 0). Diese Verpflichtungen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Am Bilanzstichtag bestehen für die Gesellschaften des Konzerns finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 7.657 (Vorjahr: T€ 6.516) aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen.

7. SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiterzahl

	Jahres- durchschnitt 2009	Jahres- durchschnitt 2008
Gewerbliche Mitarbeiter	176	244
Angestellte	47	67
Gesamt	223	311

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T€ 65, für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 0, für Steuerberatungsleistungen T€ 7 und für sonstige Leistungen T€ 1.

Der ausschüttbare Betrag an die Gesellschafter des Mutterunternehmens beträgt T€ 1.772. Gesetzliche Ausschüttungssperren sind durch die vorhandene Kapitalrücklage vollständig abgedeckt. Die Rücklage für eigene Anteile (T€ 326) unterliegt in voller Höhe einer Ausschüttungssperre. Satzungsmäßige oder gesellschaftsvertragliche Ausschüttungssperren liegen nicht vor.



GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand der Muttergesellschaft aus folgenden Mitgliedern:

Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer
Dortmund
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff
Lünen
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle
Bad Grönenbach
ausgeübter Beruf: Vorstand

Die Vorstände vertreten die Gesellschaft jeweils alleine und sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2009 T€ 749 (Vorjahr T€ 1.399). Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 172 (Vorjahr T€ 820).

AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr bestand der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender
Dr. Götz-Peter Blumbach
Schwerte
ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

stellv. Vorsitzender
Dr. Ralf Herkenhoff
Großbottwar
ausgeübter Beruf: Vorstand

Dr. Carl Bösch
Melle
ausgeübter Beruf: Unternehmensberater

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2009 T€ 12 (Vorjahr T€ 12). Darin enthalten sind variable Bezüge von T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

Bad Rothenfelde, den 10. März 2010

Surikate Mittelstands AG

Gerhard Störmer

Stefan Leutloff

Frank Kahle



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Rothenfelde, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 31. März 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Kramer
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Deppe
Wirtschaftsprüfer

07

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 die Arbeit des Vorstandes nach Gesetz und Satzung regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wie über die beabsichtigte Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und grundsätzliche Fragen zum Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 3 Präsenzsitzungen durchgeführt. Aufgrund der Größe der Unternehmensgruppe und des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung keine Ausschüsse gebildet. Daneben stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt zum Vorstand und hat alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mit begleitet. Schwerpunktmäßig wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die operativen Investitionen sowie die Strategie und Wachstumsperspektiven erörtert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2009 ist unter Beauftragung der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, erstellt und von dieser am 23. März 2010 mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Rothenfelde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 23. März 2010

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Jürgen Kramer
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Deppe
Wirtschaftsprüfer

Von dem Jahresabschluss und den hierzu von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Lagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Heitmeyer, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Jahresabschluss nebst vorgenanntem Bericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Lagebericht des Vorstands deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss mit Beschluss vom 22.04.2010 gebilligt.

Der Jahresabschluss ist durch Billigung des Aufsichtsrats nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung unter Berücksichtigung der Liquiditätslage, der Finanz- und der Investitionsplanung der Gesellschaft vor, von dem Jahresüberschuss der Gesellschaft in Höhe von € 1.772.702,11 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,14 je Stammaktie, mithin insgesamt € 409.360,00, auszuschütten. Der überschießende Betrag in Höhe von € 1.363.342,11 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2009 ist unter Beauftragung der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, erstellt und von dieser am 31. März 2010 mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Rothenfelde, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere

Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 31. März 2010

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Jürgen Kramer
Wirtschaftsprüfer

Wolfgang Deppe
Wirtschaftsprüfer

Von dem Konzernabschluss und dem hierzu von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Heitmeyer, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Konzernabschluss nebst vorgenanntem Lagebericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Konzernlagebericht des Vorstandes deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den von dem Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Beschluss vom 22.04.2010 gebilligt.

Bad Rothenfelde, den 22.04.2010

Surikate Mittelstands AG

Für den Aufsichtsrat:

(Dr. Götz-Peter Blumbach)
Vorsitzender

(Dr. Ralf Herkenhoff)
stellvertretender Vorsitzender

(Dr. Carl Bösch)

08

FINANZKALENDER

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2010

10. JUNI 2010	Hauptversammlung
AUGUST 2010	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2010
MAI 2011	Veröffentlichung der Geschäftszahlen des Geschäftsjahres 2010
JUNI 2011	Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

Aktionärskontakt

SURIKATE

Mittelstands AG

Investor Relations

Birkenstraße 13
49214 Bad Rothenfelde

Fon 0 83 34 / 534 598

Fax 0 83 34 / 534 608

info@surikate.de

www.surikate.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte.
Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.